

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Nr 78.

Mittwoch, den 1. October.

1856.

Bekanntmachung.

Nach §§. 76 und 77 der Feuerordnung bringen wir hiermit zu öffentlicher Kenntniß, daß in der Zeit vom

1. October bis ult. December l. J.

zur Lieferung der Bespannung für die Landspitze verpflichtet sind:

- Herr Bäckermeister Engelmann,
- „ Schuhmachermeister Kurth,
- „ Maurermeister Neuther,
- „ Getraidehändler Hofmann,
- „ Deconom und Rathmann Fischer,
- „ Mühlenbesitzer Köhler.

Auch erinnern wir, daß Pferdebesitzer nach §. 78 der Feuerordnung einer Geldstrafe von Fünf Thaler verfallen, wenn sie sich dieser Verpflichtung entziehen.
Frankenberg, den 29. Septor. 1856.

Der Stadtrat.
In Stellvertretung des Bürgermeisters
F. G. Fischer.

Vertliches.

Frankenberg, 28. Septbr. Aus Leipzig wird geschrieben: „Der Vorstand der Schuhmacher macht bekannt, daß „durch die seit Jahren, der Zeit bis zu 60% gestiegenen Lederpreise die Mitglieder hiesiger Schuhmachervereinigung genöthigt worden sind, zu entsprechend erhöhten Preisen für gefertigte Schuhmacherwaaren zu schreiten,“ und erwartet, daß das Publikum „hierdurch nur die nothwendige Erhaltung eines an sich schon gedrückten Standes erblicken wird.“ — An vorstehende Nachricht aus Leipziger Blättern haben wir folgende Bemerkung anzuschließen: daß wirklich das Leder, namentlich in den bessern Sorten, im Laufe weniger Jahre durchschnittlich um 60 Procent, theilweise sogar noch mehr im Preise gestiegen ist, kann man aus den Rechnungen und Büchern der Lederhändler und Schuhmacher ersehen. Dieser Umstand hat schon seit längerer Zeit auch bei uns diese Innungsmitglieder gedrückt, so daß eine nicht geringe Zahl nicht mehr im Stande ist,

den nöthigen Waarenvorrath anzufertigen, um damit feilhalten zu können. Gerade aber die Marktlundschaft ist nicht nur daran gewöhnt, bis auf Blut zu drücken und um des Piennigs willen dreimal die ganze Reihe der Schuhmacherbuden auf- und abzugehen, sondern die Leute wissen auch genau, zu welchem Preise sie irgend einmal einem Schuhmacher, der zur höchsten Noth Geld brauchte, die Waaren abgeschunden haben. Man sei deshalb billig und muthe den Genossen eines Gewerbes, welches ohnehin nicht zu den lohnendsten gehört, nicht zu, daß sie den geringen Lohn, der bisher an ihrer Waare blieb und den sie dringend zum Leben brauchen, auch noch fahren lassen und umsonst oder selbst mit Schaden arbeiten. Freilich ist nicht zu leugnen, daß es auch unter den Schuhmachern nicht an Leuten fehlt, welchen ihre Kunden deshalb schlechte Preise bieten, weil sie schlechte Arbeit zu bekommen gewohnt sind. Jetzt ist der Zeitpunkt da, wo sich die Schleuderei grausam rächt, während solche Meister, deren Kunden die solide Waare schätzen, weit leichter

Safer
Rgr.,
Ehler.
Stroh
Rgr.

Ehler.
Pf. bis
5 Pf.
bis 1

Stein-
Gasse

Rathsh-

gr. Pr.
Schieß;
Bwe.
r. Pr.
A.; 5

ender:

mitt. 3

8 Uhr

8 Uhr

Mittags 3

Nach

n., Ab-

Uhr 30

10 Uhr.

Mittags

5 Min.,

Mittags

genau:

Min.,

bends 7

Früh 5

tags 12

in. und

werden

m.